



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

281 (21.6.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90749)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
"Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Erweiterung 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonels-Beile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 20
Die Kellern-Beile . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Garmö,
für den lokalen und prov. Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Realitäten:
Eberhard Buchner,
für den Interestschrift:
Karl Wpfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. D. Haas'schen Buch-
druckerei (Erscheint Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das Mannheimer Journal
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 281.

Freitag, 21. Juni 1901.

(Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der
täglich zwei Mal
erscheinende
„General-Anzeiger“
für Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)
läßt hiermit zum Abonnement auf das
III. Quartal 1901

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung aller über-
flüssigen Ballasten, seine Leser über die politischen Tagesfragen
rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die
Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichs-
verfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne aus-
zubauen wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß
Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichs-
politik nicht verkümmert werde.

„General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen
des unabhängigen Bürgertums in Stadt und Land zu vertreten,
dessen Interessen er auch im lokalen Teile wahrnehmen wird.
Seine unparteiische und prompte Berichterstattung wird unsere Leser,
wie bisher, über alle Ereignisse und Entscheidungen des kommunalen
Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

telegraphische Depeschendienst

des „General-Anzeigers“
sowie die Berichterstattung im In- und Auslande
werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders
machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die
zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des
Reichstags und des badischen Landtags noch am
selben Tage zu berichten.

Unterhaltungs-Teile

des „General-Anzeigers“
wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein.
Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte
und spannende

Romane

sowohl für das tägliche Beuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich
erscheinende

Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige
Besprechungen über die Aufführungen des Mannheimer Posi-
theaters sowie hiesige und auswärtige Concerte.

Der Handelsbeilieg des „General-Anzeigers“ bringt die
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten
Produktionsmärkte, regelmäßige

Verloofungslisten,

sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrts-
berichte. Der

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Sippel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es geht so,“ lachte das junge Mädchen. „Zwanzig vier Familien
auf ein Haus! Wand an Wand mit uns wohnt der Major, und wenn
die Majorin ihren Mann ausspannt, wenn er Abends zu spät aus dem
Kasino nach Hause kommt, so wachen wir davon auf. Meine Schwester
Euse schreibt sich dann Wort für Wort die ganze Strafpredigt auf,
sie will mal Romanschriftstellerin werden.“
„So, so!“ sagte Tornow.
„Wenn aber wiederum bei Oberleutnant?“ — sie lächelte und
machte einen Kreis, „das sind wir also — wenn also bei uns Papas
Lieblingsgericht, Erbsen mit Speck, zubereitet wird, so zetert die
Frau Majorin über die pauvre Vande, die zwar freis nach der
neuesten Mode gekleidet geht, bei der es aber meist nach Erbsen,
Käsefleisch, Sauerbraten, Gering mit Pellacioso und ähnlichen vul-
gären Sachen riecht. Das sind nämlich Alles meines Papas Lieb-
lingsgerichte.“
Tornow fuhr sich in komischer Verzweiflung durch das blonde
Haar. Ganz so schlimm hatte er es sich doch nicht vorgestellt. — Er
sah das junge Mädchen geizig an.
„Wollen wir doch zusammenhalten, gnädiges Fräulein!“
Sie erhob sich unter seinem warmen Blick, legte aber treuherzig
ihre Hand in die seine.
„In Ewigkeit und Treue.“
Er umschloß fest die kleine Kinderhand.
„Hebrigens,“ fuhr sie hastig fort, ihre leichte Verlegenheit nie-
derzukümmelnd, „eins müssen Sie mir verzeihen.“
Er legte beherrschend die Hand auf das Herz.
„Ich weiß nicht, wie es kommt, aber die Herren sehen dort Alle
bald so nachlässig aus. Papa ärgert sich auch schon darüber, daß

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung

(Mannheimer Journal)

kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (aus-
schließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur
70 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2821)
(nach dem neuen Postzeitungstaxi)
2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 42 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-An-
zeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-Organ
allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisver-
ständigungsblatt und besitzt die höchste Abon-
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden
Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Juni 1901.

Zur Heimkehr der Panzer-Division.

Amlich wird mitgeteilt, die Division unter dem Befehl des
Prinzen Heinrich, die der aus Ostasien heimkehrenden
Panzerdivision entgegengefand wird, sollte sich hauptfäch-
lich aus dienstlichen Gründen schon in spanischen Gewässern
mit dieser vereinigen. Die heimkehrende Division soll sofort nach
erfolgter Heimkehr an den Mitte August beginnenden großen
Flottenmanövern teilnehmen und schon auf dem letzten Teil
der Heimreise mit den übrigen Schiffen der 1. Division Vor-
übungen abhalten. Es ist erfreulich zu hören, daß nicht das
Bedürfnis, mangelhaft begründete Feste zu feiern, die Ent-
sendung des Prinzen Heinrich veranlaßt hat; wenigstens „in der
Hauptsache nicht“, wie die Nordb. Wg. sagt.

Zu dem Gnadenlaß des Zaren

zu Gunsten gemäßigter und beruhter Studenten, meint
die Neue Fr. Presse: Der Gnadenlaß bedeutet nicht die Er-
füllung aller jüdischen Forderungen, aber er entwarfnet den
begreiflichen Groll der Universitäten und aller gebildeten Kreise,
indem er ihm an dem empfindlichsten Punkte die Ursache entzieht.
Und er kräftigt den Glauben an die wohlwollenden und erleuch-
teten Intentionen des Alleinherrschers, an die Fürsorge, die er
insbesondere der geistigen Aufklärung des russischen Volkes ver-
heißt hat. Nikolaus II. ist, unbeschadet des Festhaltens an der
Autokratie geneigt, die Fäden der staatlichen und gesellschaft-
lichen Entwicklung dort wieder aufzunehmen, wo sie der Hand
Alexanders II., seines Großvaters, entfielen. Die unerbittliche
politische und geistige Reaktion, welche in dem Ober-Procurator
Bobodonszew verkörpert ist, hat eine Weile nach dem Re-
gierungsantritt Nikolaus' II. unüberwindlich und laviert, dann
hat sie sich mit der alten Dreifigkeit wieder vorgezogen, und die
Universitäten waren der bevorzugte Schauplatz ihrer neuen Kraft-
proben. Der Gnadenlaß des Zaren, der die brutale Fort-
schleppung der Studenten zum Militär teilweise repariert, ist
eine deutsche Kundgebung des entscheidenden Willens, der

und besonders die Stiefelabgabe — die sind alle schief! Wenn einer
neu ins Regiment kommt, geht es mit dem eine Weile, und ich denke,
er wird die Andern durch sein Beispiel bekehren. Aber er denkt nicht
daran. Zweimal läßt er sich allenfalls befehlen, dann gibt er es
auf und läuft auch schief herum! So etwas werden Sie doch nicht
thun?“
Er schüttelte fröhlich den Kopf und dachte daran, daß er als
Schwärmerischer Kremler einst seine erste Liebe hatte laufen lassen,
nur weil sie schiefe Hufe besaß.
„Ne,“ beharrte er.
„Nur nicht schreien,“ warnte sie — in Remmingen kommt
man zu Rande, was man früher beschwor.“
„Wie ist es denn mit der Geselligkeit dort, gnädiges Fräulein?“
fragte er, „die pflegt doch gerade in kleinen Garnisonen häufig so
nett zu sein. Wie viel mairiert?“
„Ja, wenn der häßliche Klatsch nicht wäre!“ Das junge Mädchen
seufzte auf.
„Sie glauben es gar nicht, wie der dort blüht. Wenn Mama
aus dem Frauenverein nach Hause kommt, weiß sie nie, ob sie lachen
oder weinen soll; aber ich finde es nicht zum Lachen, wenn man An-
dern abschlechte Dinge nachsagt.“
„Ganz gewiß nicht,“ sagte er ernst werdend. „Das ist ein
Lieblingsthema meines alten Vaters: „Des Andern Ehre!“ Sie
müß einem anständigen Menschen eben so hoch
sehen als die eigene, und doch wird gegen dieses einfache
Gebot am meisten gesündigt!“
Sie hob das liebliche Gesicht auf und sah ihn treuherzig an.
„Wir wollen nie klatschen!“
„Niel — Aber nicht nur das, wir wollen auch keinen Klatsch
dulden und ihm stets entgegenreten!“
„Das muß nicht leicht sein, Herr v. Tornow!“
Ein neuer Tanz begann. Ein hochgewachsener Stabsoffizier
mit offenem, sympathischem Gesicht näherte sich Beiden.
„Willigen, Du gehst uns völlig unter zu werden!“

Reaktion auf dem Gebiete des höheren Unterrichtes einen Damm
zu setzen; er ist um so deutlicher, als die Vorbereitungen zu einer
liberalen Reform des russischen Universitätswesens bereits im
Gange sind. Darum bedeutet er aber auch nicht bloß einen
wichtigen Schritt in der speziellen Sphäre der akademischen Ent-
wicklung, er hat eine viel größere, eine auf die gesamte politische
Entwicklung sich erstreckende Tragweite. Er ist der Vor-
läufer eines Sieges der aufklärten Ten-
denzen über Bobodonszew und den Heiligen Synod. Seit
zwei Jahrzehnten ist er die erste autoritative Willenskundgebung
volksfreundlicher Art, woran neue Hoffnungen auf eine zeit-
gemäße Wiederaufnahme der Reformen Alexanders II. mit
einiger Berechtigung anknüpfen dürfen. — Ob eine so opti-
mistische Auffassung schon gerechtfertigt ist?

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 20. Juni. (Kandidaturen.) In
einer sozialdemokratischen Versammlung wurden als Kandidaten
für den Landtagswahlbezirk Karlsruhe-Stadt Herr Landtags-
abgeordneter Schaler und Herr Arbeitersekretär Kagen-
stein-Mannheim aufgestellt. Die deutsche Volkspartei hält
an ihrem bisherigen Vertreter, Herrn Bauunternehmer Bleß
fest. Von nationalliberaler Seite sollen die Herren Vinz und
Goldschmidt als Kandidaten aufgestellt werden. Das
„Durl. Wochenbl.“ demontirt die Nachricht, daß sich die national-
liberale Partei bereit erklärt habe, die konservative Kandidatur
im Bezirk Durlach-Land zu unterstützen. Von national-
liberaler Seite wurde bis jetzt den Konservativen weder Unter-
stützung zugesagt, noch die Parole ausgegeben, von einer eigenen
Kandidatur Umgang zu nehmen. Darüber entscheidet erst eine
nächstens einzuberufende Versammlung der nationalliberalen
Vertrauensmänner des Bezirks.

* Berlin, 20. Juni. (Zum Gumbinner Mord-
prozeß) erfährt die Badische Zeitung von genau un-
richtiger und maßgebender Seite, daß die Verhandlungen gegen
Martens und Genossen in zweiter Instanz keinesfalls vor An-
fang August stattfinden werden. Thatsächlich seien neue und
schwere Verdachtsgründe aufgetaucht, welche wenigstens nach-
träglich die erneute Untersuchungsbefugnisse rechtfertigen können. Die
Verhandlungen am Oberkriegsgericht werden am Siege des
Divisionsgerichtes, also in Insterburg, stattfinden.

— (Zur Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-
denkmals) in Aachen wird der Kaiser am 18. Oktober
Mittags dort eintreffen. Nach der Enthüllung wird der Kaiser
das Münster besuchen und sich alsdann nach dem Rathause be-
geben, wo er einen Ehrentrunk einnehmen wird. Das angebotene
Festmahl hat der Kaiser wegen Zeitmangels abgelehnt. Die
Abreise von Aachen erfolgt noch am Nachmittags des 18. Oktober,
und zwar fährt der Kaiser direkt nach Brühl, um im dortigen
Schloße zu übernachten und am anderen Morgen die Rückfahrt
nach Berlin anzutreten. Die betreffenden Räumlichkeiten im
Schloße zu Brühl werden zur Aufnahme des hohen Gastes
bereits in Stand gesetzt.

Rußland.

* Petersburg, 20. Juni. (Der Zarenbesuch in
Deutschland), den wir bereits erwähnt hatten, wird be-
stätigt. Wie die „Berl. N. Nachr.“ melden, nahm der Zar en-
gültig die Einladung des deutschen Kaisers, den

„Aber Kapochen, wo denkst Du hin! Gerade sollte mich Herr
v. Tornow zu Euch bringen.“
Albrecht stellte sich seinem Oberleutnant vor.
„Ah, unsere neueste Regimentsacquisition! — Na, das muß ich
sagen!“ schmunzelte Herr v. Motter, sich den jungen Offizier wohl-
gefällig betrachtend.
„Alles hand mit vergnügtem Gesicht dabei, so als ob sie „nicht
wahr“ sagen wollte.
Tornow ertörte leicht.
Der Oberleutnant unterhielt sich eingehend und liebenswürdig
mit dem Leutnant, der ihm zu gefallen schien, während das Läch-
terchen bald von einem anderen Länger fortgeholt wurde.
„Sie hat Ihnen wohl eine gehörige Angst vor Remmingen ein-
gejagt?“ fragte der Oberleutnant.
„Das kann ich nun gerade nicht behaupten, Herr Oberleut-
nant,“ sagte Tornow lächelnd.
„Ja, die Jugend,“ der Oberleutnant seufzte, „die kommt über
Alles hinweg. So schwarz wie meine Illi zu malen beliebt, ist es doch
wirklich nicht! Die Hauptsache sind schließlich immer die Menschen!
Und so viel ich gehört habe, wohnen Sie mit Ihrem Herrn Vater
zusammen, das soll ja ein so ausgezeichnete Mensch sein.“
„Das ist er,“ bestätigte Tornow warm. „Er steht mit nach
meinen Eltern am nächsten auf der Welt.“
Frau v. Motter winkte ihrem Gatten. Der Oberleutnant deutete
dem jungen Offizier die Hand.
„Na, wir sehen uns noch, Herr v. Tornow. Ich habe mich
sehr gefreut.“
Tornow verneigte sich und stand wieder allein in dem Gewiß.
Er blickte sich suchend nach der kleinen Witte um, entdeckte aber ihre
schlanke Gestalt nirgends, so schlenderte er denn, geschickt jede An-
kündigung mit tangenden Worten vermeidend, durch den Saal hindurch.
Unverwartet fand er seinem Vater gegenüber, der sich noch immer
im Gespräch mit dem Hauptmann Ebers befand.
„Ah, da bist Du ja, Albrecht! — Gestatten Sie, Ebers, mein
Freund und Vater Tornow, Ihrer ganz besonderen Huld empfohlen!

großen Manövern bei Danzig beizuwohnen, an. Der Zar werde von Kopenhagen aus, ehe er von dort mit der Jarin nach Schloß Wolfsgarten reist, an den Manövern teilnehmen.

(Wieder eine Anleihe?) Den Berl. Neuest. Nachr. wird aus Paris berichtet, daß neuerdings wieder zwischen der russischen und französischen Regierung Verhandlungen über eine neue Anleihe von 125 Millionen Rubel gepflogen werden. Die Verhandlungen werden von Regierung zu Regierung direkt und auch diesmal nicht durch Vermittelung von Beamten geführt und streng geheim gehalten. Die neue Anleihe soll in etwa sechs Monaten aufgelegt werden, bis zu welchem Zeitpunkt man hofft, die kürzlich abgeschlossene Anleihe vollständig placirt zu haben.

Zu dem Volksgericht über die „Woche“

das bereits kurz gemeldet wurde, wird den Münchener N. Nachr. aus Zürich, 19. Juni berichtet: Der Börsenbericht der „Woche“ hatte in einigen Bemerkungen über den Nordostbahn-Rücklauf die Schweiz in unqualifizirbarer Weise beschimpft. Eine ungezählte Menschenmenge hatte sich nun gegen 9 Uhr vor dem Geschäftslokale der Zeitschrift, die von hier aus in der Schweiz vertrieben wird, eingefunden und wartete nur auf das Zeichen, um ihrem Unmuth, der auch in der Presse zum Ausdruck gekommen war, Luft zu machen. Bald kam auch ein aus mehreren hundert jungen Leuten, zumeist Studierenden des Polytechnikums, gebildeter Zug heranmarschirt, der durch Pfeifen, Trompeten und das natürliche Instrument der Stimme die Ouderture zu einem sich daran anschließenden Höllenspektakel begann, der eine volle Stunde lang währte. Aber mit dem Lärm allein war es nicht gethan, man zerriß auch hunderte von Exemplaren der „Woche“ in Fetzen und verbrannte die Zeitschrift in Haufen auf der Straße, die heute noch an den betreffenden Stellen ganz rußgeschwärzt aussieht. Die Menge stand nach Laufenden vor dem Geschäftslokale des verheerenden Lärmes und sperrte die Ausgänge der Straße völlig ab; mitten darunter befand sich die Polizei, die kaum im Stande gewesen wäre, energisch einzuschreiten, falls sie dazu gezwungen gewesen wäre. Der allgemeinen Stimmung Rechnung tragend, ließ die Polizeibehörde die Demonstranten gewähren und gab die Weisung an ihre Organe, nur im Falle von Eigenthumsbeschädigungen einzuschreiten. Dies wurde nicht nöthig, nachdem auf das Verlangen der Volksmenge polizeilichersits die Firmatafel der „Woche“ beseitigt worden war. Etwas nach 10 Uhr zog das Gros der Demonstranten ab, und allmählich zerstreuten sich auch die übrigen Theilnehmer an dem Volksgerichte. Der Abzug der „Woche“ in der Schweiz wird künftighin in Folge der zahlreichen Abonnementkündigungen nur noch ein sehr beschränkter sein, was übrigens im Interesse des guten Geschmacks überflüssig nicht zu bedauern ist. — Der Artikel der „Woche“, der die Ursache aller dieser Vorgänge ist, lautet:

Die übel beleumdete schweizerische Eidgenossenschaft bemüht sich in dieser trüben Zeit, ihrem Ruf auf Kosten der deutschen Spatier neue Ruhmestitel beizufügen. Die Vergeltung der Aktionäre der Schweizerischen Nordostbahn, denen man ihren Wuth unter Beihilfe der Direktion und des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Bahn für ein Infanteriegericht woggenkopern im Begriffe steht, ist einer der unzähligen Vorgänge in der neueren Verfallensgeschichte. Der Erbe Omer-Fellers, des weiland Schwabacher, der bis an sein Lebendes die Rechte seiner Genossen verlor, ist zum Judas an diesen letzteren geworden und verhandelt die Bahn, die eine 5/6-Prozentige Rente abwirft, der bestreuerigen Bundesregierung für einen 3/4-Proz. Zins! Ein Finanzskandal allerersten Ranges! Schiller sagt nicht mit Unrecht: „Nur die Völlerei der Dürren kennen!“

Das ist allerdings sehr groß, und die Strafe ist wohl verdient. Wenn man's nicht genöthigt ist, eine eigene Meinung zu äußern, dann muß man ja beim ersten Versuch entgleisen. Sicher wird's Herr Scherl nicht wieder thun.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Juni 1901.

- **Gefahren.** Gestern Mittag um 1/2 12 Uhr fuhr der Großherzog und die Großherzogin mit der Kronprinzessin Viktoria nach Karlsruhe, um von der Prinzessin Wilhelm Abschied zu nehmen, welche heute nach St. Petersburg abreisen wird. Die Prinzessin nahm an der Poststation theil.
- **Die Schulleute als Radfahrer.** Einer ministeriellen Verordnung gemäß müssen die badiſchen Schulleute das Radfahren lernen.
- **Die Geschäfte des Gemeindevorstandes** sind gemäß § 10 R.-A.-G. vom 17. Juni 1890 durch Gemeindevorstand vom 11. Dezember 1900 mit Staatsgenehmigung der Armenkommission überwiesen worden. Diese bezieht sich zur Erfüllung der dem Gemeindevorstand durch das bürgerliche Gesetzbuch übertragenen Aufgaben der Mitwirkung der Armenkommission. Sowohl es sich um die Gemeindevorstand-

pflege handelt, führt die Armenkommission den Namen „Gemeindevorstand“. Die unter Leitung der Bezirksvorsteher stehenden Armenbezirke heißen „Waisenbezirke“, die Armenpfleger und Armenpflegerinnen „Waisenspfleger“ und „Waisenspflegerinnen“. Der Gemeindevorstand ist ein Hilfsorgan des Amtsgerichts als Vormundschaftsgericht. Seine Thätigkeit erstreckt sich nicht etwa nur auf arme oder anderweitige Minder, sondern auf alle in Stadtbezirke wohnhaften unter Vormundschaft oder Pflegschaft gestellten Personen. Der Gemeindevorstand hat in Unterfertigung des Vormundschaftsgerichts u. A. darüber zu wachen, daß die Vormünder der sich in ihrem Bezirk aufhaltenden Minder für die Person der Minder, insbesondere für ihre Erziehung und körperliche Pflege, pflichtmäßig Sorge tragen. Er hat dem Vormundschaftsgericht Mängel und Pflichtwidrigkeiten anzuzeigen und auf Erfordern über das persönliche Ergehen und das Verhalten des Minder's Auskunft zu erteilen. Diese Art der Ueberwachung nun wird durch die Waisenbezirke ausgeübt. Den Waisenbezirken sind in dieser Woche die über jeden dahier sich aufhaltenden Minder gefertigten Minderakten durch den Gemeindevorstand zugestellt und in den städtischen Bezirkskassen sind die Minder in Fürsorge der einzelnen Waisenspfleger und Pflegerinnen überwiesen worden. Die Waisenspfleger haben auf Grund der Geschäftsanweisung für die Waisenspflegerorgane die Pflicht, den Minder alsbald nach dessen Zuweisung aufzusuchen und sich persönlich davon zu überzeugen, daß der Minder sich auf der angegebenen Stelle auch wirklich befindet und gut aufgehoben ist. Die ferneren Besuche sind in das pflichtgemäße Ermessen der Waisenspfleger gestellt, sie müssen aber mindestens halbjährlich wiederholt werden. Wenn nun die Pfleger der dahier untergebrachten Minder in den nächsten Wochen den Besuch des Waisenspflegers oder der Waisenspflegerin erhalten, so darf wohl erwartet werden, daß denselben der ihnen über die Erziehung und Verpflegung etc. der Minder nöthige Aufschluß bereitwillig gegeben wird. Unsere als Waisenspfleger und Waisenspflegerinnen bestellten Rübürger und Rübürgerinnen sind sämmtlich ehrenamtlich thätig, sie haben in dankenswerther Weise sich der Aufgabe unterzogen, die zur Förderung des Wohles der Minder gegebenen gesetzlichen Vorschriften zur wirksamen Durchführung bringen zu helfen, sie dürfen deshalb auch allseitig auf ein verständnisvolles Entgegenkommen rechnen. Die Pfleger der Minder, welche die wichtige Aufgabe des Waisenspflegers richtig erkennen, werden ihn nicht als Controlperson betrachten, sondern in ihm den Freund des Minder's sehen, der wenn nöthig dem Pfleger und Vormund in Fragen der Erziehung, der Behandlung und Verpflegung des Minder's mit Rath und That zur Seite stehen will.

• **Badischer Frauenverein.** Am 1. Oktober d. J. beginnt der zweite Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim. Diesem Unterrichtskurs soll, am 15. August beginnend, im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in hauswirthschaftlichen Arbeiten vorhergehen. In Verbindung mit dem am 1. Oktober beginnenden 16. August d. J. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirthschaftsrathweibern erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirthschaft, der Küche u. s. w. in Krankenanstalten übernehmen und die Küche und Wäscharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hiezu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwestern in den Verband einzutreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung in derselben, theilzunehmen.

• **Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogthums Baden.** Wie schon mitgetheilt, findet der diesjährige Verbandstag Sonntag, 23. Juni, in Mannheim in der Aula der Oberrealschule statt. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 11 Uhr. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im letzten Geschäftsjahre. 2. Jahresbericht und Rechnungsprüfung. 3. Vorgehen gegen das Ausverkaufswesen. (Antrag Mannheim.) Referent: Herr J. G. Kern. 4. Anstellung eines Verbandsauswärtigen. (Antrag Lörrach.) Referent: die Herren Schneider-Lörrach und Bussener-Waden. 5. Stellungnahme gegen die Ringbildung. (Antrag Eberbach.) Referent: Herr Müller-Schiltach. 6. Antrag für Vereinsbildungen. (Antrag Baden-Baden.) Referent: Herr Bussener-Waden. 7. Besprechung über Adressbuch und Ausbeute der Angehörten. 8. Anfragen und Wünsche aus der Versammlung. — An Heftlichkeiten sind vorgesehen: Samstag, 22. Juni: Abends von 8 Uhr ab: Empfang und Begrüßung der Gäste im Ballhaus. Sonntag, 23. Juni: Vormittags 10 Uhr: Vorstandssitzung in der Aula der Oberrealschule. Vormittags 11 Uhr: Beginn der Verhandlungen des Verbandstages — ebenfalls selbst. Nachmittags 3 Uhr: Gemeindefestliches Mittagessen im Deutschen Hof. Abends: Besuch des Stadtparcs. Montag, 24. Juni: Vormittags 9 Uhr: Festabend auf dem Rhein mit Beschäftigung der Hofenanlagen auf einem von der Mannheimer Dampfschiffbau-Gesellschaft zur Verfügung gestellten Dampfer. Nachmittags: Ausflug nach Weinheim auf Einladung des dortigen Verbandvereins.

• **Vom Badischen Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung** geht folgende Mittheilung zu: Unser diesjähriges 56. Jahresfest denken wir Dienstag und Mittwoch den 9. und 10. Juli in Weinheim zu begehen und laden alle Freunde und Mitarbeiter des Vereins freundlichst dazu ein. Der Empfang der Gäste und die Ausgabe

der Festprogramme, der Wohnungs- und Tischkarten findet von Vormittags 10 Uhr an im „Prinzen Wilhelm“, gegenüber dem Bahnhofe, statt. Die Hauptversammlung beginnt am 9. Nachmittags 3 Uhr im Kasino (Bahnhofstraße). Am 10. beginnt der Festgottesdienst in der Michaelskirche um 1/2 10 Uhr. Herr Stadtpfarrer Schmittbener aus Heidelberg hat die Festpredigt übernommen. Die Herren Geistlichen der Diözesen Ludwigs-Weinheim, Ober-Heidelberg, Mannheim-Heidelberg und Redzargemünd werden ersucht, am Sonntag, 7. Juli, das Fest ihren Gemeinden zu verkünden und zu zahlreichem Besuche einzuladen zu wollen. Gesuche von Gemeinden, die dieses Jahr erstmalig vom Vereine Hilfe begehren, sind, sofern solche noch nicht eingereicht sind, bis längstens acht Tage vor dem Feste unter eingehender Darstellung der Verhältnisse in den Vorstand einzuliefern. Einwohner Festgehende müssen schon in der Hauptversammlung am 9. übergeben oder doch angemeldet werden, weil nur in dieser über deren Verwendung Beschluß gefaßt werden kann. Diejenigen Festtheilnehmer, welche freie Wohnung wünschen und am Festtage (Gedek ohne Wein 2.50 M.) sich zu betheiligen gedenken, wollen sich unter Angabe der Zeit ihrer Ankunft längstens bis 9. Juli an Herrn Stadtpfarrer Scheer in Weinheim wenden. Karlsruhe, Juni 1901. Der Vorstand: J. Bäringer.

• **Zur Einleitung der Fällalien in den Rhein.** Aus G e r m e r s h e i m wird gemeldet: Der Stadtrath von Germersheim beschloß sich vorgerichtet mit der bekannten Karlsruher Schornsteinreinigungs-Angelegenheit. Die Herren Bürgermeister Heenz und Adunkl Alcehaas waren als Vertreter der Stadt nach Karlsruhe gegangen, um den Verhandlungen der am 31. Mai in Karlsruhe stattgefundenen großen außerordentlichen Bezirksratssitzung beizuwohnen und den Einspruch der Stadt Germersheim gegen die Einleitung der Fällalien in den Rhein aufrecht zu erhalten. Letzteres ist geschehen. Der Herr Bürgermeister referirte über diese Verhandlungen recht eingehend; er ist auch noch heute im Interesse der Stadt und des Bezirks gegen die Einleitung der Fällalien in den Rhein. Gegen die Entscheidung der badischen Regierung, nach welcher der Stadt Karlsruhe die Genehmigung, sämmtliche Abwässer mit Aufschluß solcher, die giftige Stoffe enthalten, durch einen Schwammkanal in den Rhein einzuleiten unter der Bedingung, daß ein Klärbecken errichtet werden muß, ertheilt worden ist, steht den Gemeinden Germersheim, Speier, Worms, Durlach, Ameltingen, Eggenstein und Krutzhornau das Recht zu, Rekurs beim großen badischen Ministerium einzulegen. Eine seitenlange Aufklärungsschrift, nach welcher der der Schaffung von Klärungsbecken, Wasserwerke und dergleichen Anstalten fast jede Gefahr der Verunreinigung des Rheinwassers beseitigt sein soll, wurde verlesen, fand aber keinen Anklang. Stadtrath Watt sagte mit Nachdruck, nachdem er sich als Gegner dieser Angelegenheit bemerkbar gemacht: „Wenn einmal später eine Krankheit in den vorgenannten Rheinübergemeinden epidemisch auftritt, die event. in Verbindung mit der Ableitung der Karlsruher Fällalien in den Rhein gebracht werden kann, so haben wir doch das Vermuthen, dagegen gehen zu haben, was wir thun konnten.“ Nach einer lebhaften Diskussion beschloß der Stadtrath einstimmig, ungenügend dessen, ob der Speierer Stadtrath etc. auch den Beschwerdebeweg einschlägt oder nicht, daß er gegen den Beschluß der badischen Regierung bezüglich Genehmigung der Fällalienableitung in den Rhein Einspruch erhebt.

• **Rheinau.** Wie aus authentischer Quelle mitgetheilt wird, ist Rheinau nunmehr die zweitgrößte Güterstation in Baden und hat somit in kurzer Zeit die Stationen Karlsruhe, Basel, Konstanz, Heidelberg, Freiburg u. s. w. überflügelt. Die größte Güterstation ist selbstredend Mannheim; Rheinau dagegen, welches im Jahre 1899 erst an fünfter Stelle zu zählen war, kommt nun gleich nach Mannheim.

• **Die Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. Stoh & Co. in Mannheim** hat ihren bisherigen kaufmännischen Leiter Herrn Hans S t o h s c h e n zum stellvertretenden Geschäftsführer ernannt, welcher berechtigt ist, die Firma in der gleichen Weise wie der Geschäftsführer, Herr Hugo Stoh, allein zu zeichnen.

• **Vom Zeppelin'schen Luftschiff.** Da Graf Zeppelin die Mittel zur Weiterführung seines Unternehmens bisher noch nicht gefunden hat, so muß von weiteren Versuchen jedenfalls in diesem Jahre Abstand genommen werden. Graf Zeppelin läßt dabei das Luftschiff demnach zerlegen, um es womöglich unter Androhung einiger Verbesserungen im nächsten Jahre wieder aufzubauen.

• **Sommerfest zu Gunsten armer Waisenkinder.** Der Verband Mannheim der Generalrealschule hält Sonntag Nachmittags im Hofpark sein diesjähriges Sommerfest ab. Für dasselbe sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um die Besucher zu befriedigen. Neben der Kapelle Petermann, wird die Gesangsabtheilung des Militärvereins mitwirken. Ferner sind allehand Befestigungen für Erwachsene und Kinder vorgesehen. Der edle Zweck, dem das Sommerfest dient, andererseits aber auch der angenehme Aufenthalt, den der schattige Hofpark bietet, macht den Besuch dieser Veranstaltung sehr empfehlenswert.

• **Im Apollotheater** wieder eine Premiere, „Freude im Jda“ und „Das Modell“, zwei Feste, die genau wie die vorhergehenden, ihre Wirkung nicht verfehlen. Das Charakterstudium des Herrn Haackel stand auch gestern wieder im Vordergrund und seine tüchtigen Mitglieder, Damen u. Herren konnten sich mit ihrem Direktor in den Einheitsbeifall theilen. Unbedingt hat das Leonard-Hackel Ensemble den Anspruch erklafft zu beanspruchen zu werden, das bewiesene die bisherigen Darbietungen durchweg. Man sollte nicht veräumen, sich zwei Stunden angenehmer Unterhaltung zu widmen.

• **Der Photographische Club in Ludwigshafen,** welcher

längst die besten im Regiment längt beschwigt haben — bis genug ist er dazu.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Insekten als Nahrungsmittel.** Es gibt ja kaum einen Gegenstand auf der Erde, von dem man nicht vermuthen möchte, daß irgend ein Mensch zu irgend einer Zeit ihn einmal zu essen versucht hätte. Nicht einmal die anorganischen Dinge sind davon gänzlich ausgeschlossen, denn das Erdbein ist eine ganz bekannte Erfindung bei vielen Naturvölkern. Eine besonders starke Abneigung empfindet der moderne Kulturmenschen gegenüber den Insekten, und er möchte wohl an den Augen, den ihm einzelne Vertreter dieser Tierklasse, wie die Biene, die Seidentraupe und verschiedene andere bereiten, gutwillig verzichten, wenn er dafür die ganze übrige sechsbeinige Gesellschaft loswerden könnte. Trotzdem werden auch verschiedene Insekten als Nahrungsmittel betrachtet, oder haben wenigstens zu früheren Zeiten als Nahrungsmittel in besonderer Werthschätzung gestanden. Am bekanntesten ist wohl das Essen von Heuschrecken, das auch am besten zu erklären ist. Die Heuschrecken fressen, wenn sie ein Land befallen, Alles, was auf den Feldern wächst, mit Stumpf und Stiel auf, so daß den armen Bewohnern, wenn sie nicht hungern wollen, wirklich nichts Anderes übrig bleibt, als die Heuschrecken selbst an Stelle der verlorenen Nahrung zu essen. Die Franzosen haben auf ihrer zuletzt erworbenen Kolonie Madagaskar das Heuschreckenessen unter den dortigen Eingeborenen kennen gelernt, und wir erfahren von ihnen, wie man sich dort ein Heuschreckengericht zubereitet. Die Insekten werden in großen Köpfen gründlich gedämpft, dann auf Watten getrocknet, endlich reißt man ihnen die Beine und die Flügel aus, und nun sind sie zum Verzehr fertig. In diesem Zustande sollen sich die Madagas — mit diesem Namen bezeichnen die Madagaschen ihre Insektenpreise — lange Zeit frisch erhalten. Besonders werden sie dann in Fett gebraut und als Beimischung zum Weiz genossen. Ein französischer Forscher hat ein solches Gericht

auch selbst versucht, glaubt ihm aber keinen großen Erfolg in civilisirten Ländern zu versprechen zu können. Höchstens erkennt er an, daß ein aus getrockneten Heuschrecken bereitetes Mehl als Gewürz, s. B. für Saucen, empfohlen werden könnte. Die Europäer, die solche Gewohnheiten bei Naturvölkern kennen lernen, mögen sich dieser Barbarei gegenüber so recht sein gebildet bekommen, aber jener Franzose hat gar nicht das Recht, darüber die Nase zu rümpfen, denn ein ganz zuverlässiger französischer Schriftsteller hat mitgetheilt, daß er in der Umgebung der Bote Winder beobachtet habe, die Heuschrecken gefangen hatten und sie nach Befestigung von Weinen und Pilzeln sans façon durch den Mund in den Magen wandern ließen. Und man kann sogar noch Schlimmeres aus dem Lande des erlesenen Geschmacks erzählen. Ein Naturforscher — Kamen kam nichts zur Sache, obgleich wir sie, so schreiben die Leipz. N. Nachr., angeben könnten — hat von einem gelehrten Astronomen berichtet, der H a u p e n und S p i n n e n für Nahrungsmittel hielt. Er berichtete, daß Spinnen einen feinen, nahrunglichen Geschmack besäßen, während eine gute Raupe an den Geschmack von schönem frischem Nessel erinnerte. Man kann es uns ja nicht mehr überlassen, zu hören, daß auch Wespen, Ameisen, Grillen gelegentlich ihre Viechhaber unter den Heuschreckern finden. Für das Essen von Ameisen können sogar zuverlässige Beispiele aus unserem Vaterlande aufgeführt werden. Ferner hat ein Herr Tschelin nach dem „Journal officiel“ in der Sitzung des französischen Senats vom 13. Februar 1878 folgendes geäußert: „Wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen ein Verfahren zur Herstellung einer ausgezeichneten Krastbrühe angeben: Man nimmt W a i l d e r, zerhackt sie im Mörser und sibt sie durch. Wenn man eine magere Suppe haben will, so fügt man noch etwas Wasser hinzu. Will man eine feste Suppe, so nimmt man noch etwas Bouillon. Der Geschmack dieser Krastbrühe ist ähnlich und wieh von Gourmets höchst geschätzt.“ Aus früheren Zeiten lassen sich noch zahlreiche Beispiele für das Essen von Insekten anführen. So spricht der alte Plinius von großen weichen W ü r m e r n, die im Innern der Bäume leben, sich von Holz nähren und in Wehl gebaden von den römischen Heilnehmern als exquisiteste Delikatesse bewachtet wer-

und Hilfsmittel gratis zur Verfügung zu stellen, um diesen Gelegenheit zu geben, sich in der Amateur-Photographie immer mehr zu vervollkommen...

* Muthmaßliches Wetter am Samstag, 22. Juni. Die Depression über ganz Mitteleuropa sind durch den Hochdruck von Westen ausgetrieben...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 20. Juni + 23,5°
Tiefste " vom 20./21. Juni + 11,0°

Polizeibericht vom 21. Juni.

- 1. Einen größeren Auflauf verursachten die beiden Tagelöhner Albert L a u t h und Franz F e r n e s hier gestern Nachmittag 5 Uhr bei der Friedrichsbrücke...

Aus dem Großherzogthum.

- * Karlsruhe, 20. Juni. Gestern fand in der kleinen Kirche eine Kirchengemeindeversammlung zur Wahl eines Pfarrers für die Neu-Heilbrunnener Pfarre statt...

ritten haben, blüht auf ein schlechtes Geschäftsjahr zurück. Das im Herbst 1897 mit 1,50 Mill. Mark errichtete Unternehmen, das im März 1899 den Betrieb aufnahm...

B.N. Waldsüt, 20. Juni. Der 33. Verbandstag der oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wurde gestern Abend kurz vor 8 Uhr im „Hotel Blume“ durch Verbandsdirektor Stadler-Jesetten mit einer Begrüßung der Regierungsdirektor und Genossenschaftler eröffnet...

B.N. Friedrichsheim, 20. Juni. Die Heilstätte Friedrichsheim bei Randern wird bis zum Späthjahr gänzlich unter Dach sein, da die Erweiterungsbauten rüftig voranschreiten...

* Bisingen, 20. Juni. Dem „Schwarzwälder“ zufolge steht die Erbauung eines dritten großen Hotels im hiesigen Stadtward in Aussicht. Ein auswärtiger Herr soll beabsichtigen, etwa 70 ar Biesen mit einem Stück Wald anzukaufen...

* Waldkirch, 20. Juni. Die Eröffnung der neuen Bahnstrecke von Waldkirch bis Elzach (Fortsetzung der Elzthalbahn) ist auf Mitte August in Aussicht genommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

- * Gießen, 20. Juni. In Stammheim in Oberhessen wurde ein 15jähriger Junge unter dem Verdachte, seine 50jährige Großmutter ermordet zu haben, verhaftet.

* Gießen, 20. Juni. Rechtsanwalt Ebert dahier hat sich erschossen, angeblich wegen mangelhafter Vermögensverhältnisse.

* Tübingen, 19. Juni. Wegen Todtschlags angeklagt war vor dem Schwurgericht der 1879 geb. ledige Bauer Wiedmaier von Wöhringen...

Gerichtszeitung.

- * Mannheim, 20. Juni. (Strafkammer III.) Vor.: Herr Landgerichtsrath B e n g l e r. Vertreter der O. d. d. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt W o r a d.

zum Tode Verurtheilten übertragen worden sei. Derselbe war begnadigt, wenn ihm die Erfüllung seiner Aufgabe gelang, ohne daß er von dem Schiff erlöst und gerettet wurde...

— Eine amüsante Zuckergeschichte erzählt ein französisches Blatt, es ist in der ganzen Welt bekannt, daß die französischen Duelle, mögen es nun Pistolen- oder Säbelduelle sein, nicht mit der geringsten Gefahr verbunden sind...

— „Waskites“ Klavierstück. Der sozialistische Stadtmusik von Marseille hat, als Feind jeder Ungerechtigkeiten, eine eigenartige Verfügung erlassen: Damit bei dem jährlich stattfindenden Klavier-Wettbewerb im hiesigen Konservatorium die Preisrichter nicht durch das Aussehen und den Anblick der Schüler beeinflusst würden...

und nahm ihn auf dem Wege nach Mannheim mit. In falschen Namen an, allerdings mit gutem Grund; denn die sein glattes Talent. Seine Straßenseite zeigt wehrhafte Zustände...

4. Bei einem Streit verlegte der 19 Jahre alte Michael F a r g e aus Waldsüt dem Tagelöhner Peter Alles einen Stich mit einer Nistgabel. Während dem Lärge und Alles um die Nistgabel rangen, stach der 19 Jahre alte Maurer Johann F u c h s dem Ersteren von hinten in den Rücken, sodah Lärge 14 Tage arbeitsunfähig war...

6. Der 40 Jahre alte Küfer und Bierbrauer Philipp E n g e l b e r g e r aus Otterstadt ist vom Schöffengericht Schwöbzingen wegen Betrugs bestraft und der Landespolizeibehörde überwiesen worden...

Sport.

* Im Hippodrom-Parcietee nimmt der Besuch des Publikums von Abend zu Abend zu und zeigt es sich hierbei wieder aufs Neue, daß, wer in Frankfurt etwas wirklich Gutes bietet, auf Erfolg rechnen darf...

* Gießensches Schützenfest in Luzern (30. Juni bis 11. Juli). Zum Sektionswettbewerb haben sich 353 Sektionen mit ca. 7200 Mitgliedern angemeldet...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Abschied der Frau Jacobi. (Die Diensthöten. — Das Stiftungsfest.)

Abchiednehmen ist fürwahr kein angenehmes Geschäft; man merkt's, wenn's so oft hintereinander kommt, wie in diesen letzten Theaterwochen. Und doch, der Abschied, den wir gestern beinahe, war von besonderer Art, strahlte in einem freundlichen, milden, vernehmlichen Lichte...

— Wera Oels, die durch ihr Attentat auf den Professor Emile Deschanel in Paris bekannt gewordene Russin, demeritirt in einem Briefe an eine in Genf studierende Freundin die vor Kurzem aufgetauchte Nachricht von ihrer Verlobung mit Herrn Jelenin...

— Die Kosten eines Derby. Der amerikanische Millionär Whitney, der das englische Derby mit „Solodovostk“ gewonnen hat, gab für seinen Rennstall in vier Jahren folgende Summen aus: Pferdefälle und Park in Rosslyn 400 000 R.; bezugslos in Carterton place 700 000 R.; Stuten 1 200 000 R.; 22 zweijährige 400 000 R. In England gekaufte Pferde 300 000 R. „Hilmarnod“ 120 000 R.; „Solodovostk“ (für 2 Jahre gemietet) 80 000 R.; „Khal“ 60 000 R.; „Admiral“ 40 000 R., was im Ganzen 3 300 000 R. ausmacht...

— Ein originelles „Werbuch“ hat eine elegante geleidete Dame am Sonntag in Berlin in einer Konditorei in der Nähe der Reichsstraße besessen. Das Buch, welches auf seinem Deckel als Gebirgskarte gekennzeichnet war, enthielt, wie sich bei der Besichtigung durch den Hüter herausstellte, zwei Theile, der eine bestand aus einem, noch mit Kaffeeöl gefüllten Weßbrot, der andere war mit einem durch den das Buch schließenden Bügel verdeckten Hals versehen und enthielt eine veritable, mit Cognac gefüllte Flasche...

den wird das Publikum, das sie mit ihrer Kunst so...

Heber den Festakt auf der Bühne

wird und berichtet: Im Anschluß an die Abschiedsvorstellung...

Als man sich um die zu einer farbenfrohen, hübschen Gruppe...

Kunstreiter trat Herr Hoftheaterintendant Dr. August Basser...

Heinrich Doktor in Heidelberg. In der philosophischen...

Die Theater-Schaukel, der Regimentsarzt in der Hofoper...

„Festspiel“ ist der Titel einer Oper, die schon Richard...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Braunschweig, 20. Juni. Der Schnellzug Berlin...

Zur Lage in China.

Berlin, 20. Juni. Die Berl. Korresp. meldet: Die Truppenstärke der japanischen Besatzungs...

Shanghai: 1. und 2. Bataillon des 1. ostas. Inf.-Regts. 3. (Wehr-) Batterie.

Peking: 3. Bataillon des 2. ostas. Inf.-Regts., 1. Feld...

Langfang: 2. Bataillon des 3. ostas. Inf.-Regts. und 1. Pionier- Detachement.

Tientsin, 20. Juni. (Reuter.) Chinesische Truppen bestanden mit Erlaubnis der Besatzung...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Wiesbaden, 21. Juni. In der vergangenen Nacht ver-

Berlin, 21. Juni. Die „Nationalztg.“ hört, es sei der Reichsfinanzkonferenz gelungen, die wenig-

Madrid, 21. Juni. Gelegentlich der Prozession am Dienstag in Reuda in der Provinz Malaga...

New York, 21. Juni. (Reuter.) Vom 4. Juli ab soll auf den Philippinen an die Stelle der Militärverwaltung...

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Reichsbanknotenbank. Am 15. Juli d. J. wird in Offenbach eine von der Reichsbankbankstelle in Leipzig abhängige...

Süddeutsche Werkzeugmaschinenfabrik. In Mannheim. Dem Bericht des Vorstandes für das zweite Geschäftsjahr 1900...

Vormerker Falsche. Bei der gestern stattgefundenen Einbussion des 4. % Anleihen der Stadt Worms...

Getreide. Mannheim, 20. Juni. Die amerikanischen und russischen Forderungen waren fast unverändert.

Frankfurter Effekten-Societät vom 20. Juni. Oester. Credit 200,00, Diskontokommandit 180,00, Deutsche Bank 100,00...

Contojettel der Mannheimer Effektenbörse vom 20. Juni. Obligationen.

Table with columns for various bonds and interest rates, including Staatsanleihen, Pfandbriefe, and Eisenbahn-Anteile.

Table with columns for various stocks and exchange rates, including Aktien, Renten, and Wechsel.

Berlin, 20. Juni. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 208,80, Staatsbahn 141,25, Lombarden 23,90...

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 19. Juni. Hafenbezirk III.

Table with columns for ship arrivals and departures, including Schiffer, Schiff, and Herkunft.

Son 19. Juni. Hafenbezirk II.

Table with columns for ship arrivals and departures, including Schiffer, Schiff, and Herkunft.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni. Vegetationen vom Rhein.

Table with columns for water levels and dates, including Station, Datum, and Bemerkungen.

Konstanz in Baden. Konstanz. Ueber das Vermögen des Bäckersmeisters Emil Stroppe...

Sanatogen

Hochwertendes Kräftigungsmittel. Bisher nicht gekannte Erfolge.

in Kauf und Miste. Oelgemälde bei A. Doncker, L 1, 2.

Pianos

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Pfaff-Nähmaschine

nur allein leicht zu haben bei Martin Decker.

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Scharf & Hauk-Pianos

Fabrikate I. Ranges. Beste Preise. Lager: O 4, 4.

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Teint Köhler's Ingwerbier, so wirst Du alt und stark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

Der Alkohol, der Lump, verzeiht Dir Kraft und Mark!

H 7, 35
2. Et., Balkonwohn., 3 Zim.,
Badezim., Küche u. Zubeh.
z. v. Röh. im Baden d. f. d. h.

J 2, 4 2 Zim. u. Küche
zu vermieten. 90857

J 3, 14 2 Et., eine kleine
Wohn. z. v. 90665

J 5, 4 2 Zim., u. Küche
eine abgetheilt. Wohng.
z. v. Röh. 2. Et. 90850

J 5, 21 Mittlere, sowie
kleinere Wohng.
an ruhige Leute z. v. 90879

J 8, 6 2. Et., 2 Zim., 1 B.
Küche u. Zubeh. z. v. 90882

K 1, 5 2. Et., 2 Zim., u. B.
Küche u. Zubeh. z. v. 90882

K 1, 5 Küche u. Zubeh.
z. v. Röh. 2. Et. 90874

K 3, 8,
2 Treppen, 2 Zim. u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90882

K 4, 13,
Ringstraße, schöner 2. Et.,
2 Zim., Küche u. Zubeh.
z. v. Röh. 2. Et. 90876

L 2, 6a 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

L 4, 9 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

L 12, 12 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

L 14, 3 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

L 14, 3 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

M 2, 13 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

M 4, 1 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90876

Zu vermieten.
N 1, 3 (Kaufhaus, Dreifach),
2. Et., bestehend in 7-9 Zim.,
Küche, Badezimmer, nebst Zubeh.;
seiner parterre: 3 Zim., zu
Bureau oder Lagerzimmern ge-
eignet. 91846

N 1, 1 1 Wohnung (Kauf-
haus), 2 Zim., u. Küche.
Näheres Kaufhaus 2. Et.
N 1, 2.

N 4, 21 2 Zim. u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 90890

O 7, 14 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91849

O 7, 19 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91849

O 7, 20 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91849

O 7, 20 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91849

Neubau O 7, 24
herrschaftl. ausgestattete 6
u. 7 Zimmerwohnungen
vom 1. August a. c.
ab zu vermieten. 90975

Näheres Neuenhof-
straße 10, Bureau.

Schloßheimerstraße 24/40,
2 Zim. u. Küche an ruh. Kam.
sofort zu v. Röh. part. 90894

Friedrichselderstraße 5
(Hotel Richard), 4. Et., 3 Zim.,
u. Küche auf 1. Juli zu v.
Röh. Wirtschaftl. part. 91196

Conradstraße 18, 2 Zim.
u. Küche zu vermieten.
Näheres 2. Et. 91464

Conradstraße 23a, 2. Et.,
3 Zim. u. Küche per 1. Septbr.
zu vermieten. 90880

Näheres im Laden.

Safenstr. 24, schönes Gaupen-
haus, 2. Et. und schönes Zim. im
3. Et., jedes separate Eingang,
zu vermieten. 90882

Näheres Wobenshall.

Safenstr. 24, 16. Wohnung,
Zimmer u. Zubeh. zu verm.
Röh. Wobenshall. 90881

Quisenring 12, Eckhaus,
elegantes Hochparterre, 7
Zimmer per 1. Oktober
zu verm. Röh. E 8, 5,
Comptoir. 91404

2. Cauerstr. 6, Hinterhaus,
ein leeres Zimmer z. v. 91888

4. Cauerstraße 24, 4. Et.,
3 Zim. u. Küche, 5. Et., 2
Zim. u. Küche per sofort oder
später zu vermieten. 90858

18. Cauerstraße 46, 1 Zim.
u. Küche mit Abkühlung an ruhige
Leute zu vermieten. 90756

Rheinamster 17 2 Zim., u.
Küche auf 1. Sept. zu verm.
Näheres Laden. 90840

Rheinamster 39 2 Zim. u.
Küche zu verm.
Näheres 1 Treppe hoch. 90888

Rheinhäuserstraße 14.
Schöne Wohnung mit freier
Küche und Balkon, 4 Zimmer,
Wanncab., Keller und Speisek.
sofort zu vermieten. 90158

Teigleichen Wohnung mit Zu-
ben, eventl. als Wohnung oder
Bureau sofort zu vermieten.
Röh. Pp., Röh. & Priefer,
Ingenieur, Schwefingstr. 52.

Rheinhäuserstr. 55, 4. Et.,
2 u. 3 Zim.-Wohn. billig zu v.
Näheres 3. Et. 90828

Rheinhäuserstraße 65,
per sofort schönes Zim., Wohnz.,
bill. zu v. Röh. 2. Et. 90871

Rheinamster 6, 6. Et., ein
Zimmer u. Küche zu v. 90948

Rheinamster 17, prächt.
volle abgetheilte Wohnung im
3. Et., mit Bad u. allem Zubeh.
sof. zu verm. Röh. Wobenshall.
od. M 7, 23. part. 91189

Rheinamster 19 Eleganter
4. Et., 2 Zim., u. Küche
6-7 Zimmer, Badezimmer
u. Zubeh. so gleich oder
später zu vermieten. 90798

Näheres M 7, 23, part. 90798

Rheinstraße 5 2. Et., 7 Zim.,
u. Küche, u. Bad, zu verm.
Zubeh. zu vermieten. 90744

Näheres C 8, 2, 2. Et.

Am Wasserthurm 5, 2. Et., 2-3
Zim., Küche, ev. Bad, zu verm.
Röh. N 2, 17. 91018

2 Parterre-Zimmer zu verm.
Röh. H 6, 12, 2. Et. 91039

3 Zimmer
mit Zubeh. (Cafeinrichtung,
Kloset) in schöner freier Lage,
wegen Verlegung auf 1. Juli z. v.
Röh. Rheinamster 19, 2. Et. v.

2 Zimmer und Küche zu
vermieten. 91278

Röh. Q 7, 8, Comptoir.

**Eine geräumige
Wohnung**
eine Treppe hoch, in Mitten der
Stadt, per 1. Juli
91098

Näheres D 4, 18, 1. Et.

**Die fetter von der In-
genieursschule inne-
gehabten Räume, Kirchen-
straße 5 (F 8, 8) sind per
1. Oktober anderweitig zu
vermieten. Dieselben sind
geeignet auch für Engros-
oder Fabrikgeschäfte, grö-
ßere Bureau oder als
Magazin. 90979**

Wohnung
2 große, helle Zimmer, Küche
und Bad, in bester Lage
C 3, 10

Friedrichstraße 4, zwei Gaupen-
wohnungen mit je 2 Zimmern u.
Küche auf 1. Juli zu v. 91196

Näheres Wirtschaftl. part.

**Zu vermieten oder zu
verkaufen p. 1. Okt. d. J.**
2 große Magazins, Keller, Gaupen-
haus, große Hof- und Lagerplätze,
wofür seit Jahren ein bedeutend
an-gros Geschäft in Leder und
Wollbetriebe wurde. Die Räume
würden sich für jedes Unter-
nehmen eignen. Einleitet Hart-
mannstr. Näheres bei
J. Becker, Reutart a. d. S.
Landauestr. 25. 91081

Stengelhof,
Friedrichstraße 4, zwei Gaupen-
wohnungen mit je 2 Zimmern u.
Küche auf 1. Juli zu v. 91196

Näheres Wirtschaftl. part.

**Zu vermieten oder zu
verkaufen p. 1. Okt. d. J.**
2 große Magazins, Keller, Gaupen-
haus, große Hof- und Lagerplätze,
wofür seit Jahren ein bedeutend
an-gros Geschäft in Leder und
Wollbetriebe wurde. Die Räume
würden sich für jedes Unter-
nehmen eignen. Einleitet Hart-
mannstr. Näheres bei
J. Becker, Reutart a. d. S.
Landauestr. 25. 91081

A 3, 8 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91182

B 1, 7a 2. Et., großes, schön
möbl. Zimmer mit 2 Betten
sofort od. bis 1. Juli zu v. 91291

B 2, 4 4. Et., möbl. Zimmer
zu verm. 91412

B 2, 6 2. Et., möbl. Zim. bis
1. Juli zu v. 90877

B 3, 10 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91461

B 4, 5 2. Et., schön möbl.
u. Zubeh. so gleich od.
ev. in Kleineren z. v. 91474

B 4, 7 4. Et., möbl. Zim.
sofort zu v. 90899

B 4, 14 2. Et., gut möbl.
Zim. z. v. 90810

B 6, 19 3. Et., großes gut
möbl. Zim. u. Küche, ev. Bad, zu verm.
Näheres 2. Et. 91222

B 7, 12, 3. St.
Elegant möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer in bestem
Dusse zu verm. 91080

B 7, 12 2. Et., gut möbl.
Zimmer in bestem
Dusse zu vermieten. 91081

C 2, 24 2. Et., schön möbl.
Zim. zu v. 90416

C 3, 19 2. Et., schön möbl.
Zimmer an solld.
Damen od. Herrn. per 1. Juli zu v. 91182

C 4, 10 1. Et., möbl. Zim. u. Küche
per 1. Juli zu v. 91222

C 4, 19 2. Et., 1 möbl. Zim.
auf 1. Juli zu v. 91222

C 7, 10 1. Et., möbl. Zim. u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91024

C 8, 10a (Ringstraße)
2. Et., gut möbl. Zimmer für
1 oder 2 Herren mit oder ohne
Benson nach der Straße gelegen
sofort zu vermieten. 90909

D 1, 12 1. Et., schön möbl. Zim.
u. d. 1. Juli zu v. 91222

D 3, 1a 4. Et., 2 Zim., u. Küche
zu vermieten. 90759

D 3, 5 1. Et., 1 gut möbl. Zim.
per 1. Juli zu v. 91000

D 5, 3 2. Et., möbl. Zimmer,
Küche u. Bad, zu verm.
90877

D 5, 6 ein schön möbl. Zim.
sof. zu v. 91139

E 1, 8 2. Et., ein möbl. Zim.
mer zu verm. 91377

E 2, 14 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91222

E 3, 1a 2. Et., 2 Zim., u. Küche
z. v. Röh. 2. Et. 91222

E 4, 3 1. Treppe hoch, möbl.
Zim. zu v. 90834

E 5, 5 gut möbl. Wohn- u. Schlafz.
an 1 od. 2 Zim. zu verm.
91216

E 5, 12 2. Et., möbl. Zim.
Näheres Laden. 90779

E 5, 12 2. Et., ein schön
möbl. Zim. an 1 od. 2 Zim.
sof. Mann u. W. 1. v. 91000

G 7, 4 2. Et., ein gut möbl.
Zim. sof. zu v. 91222

G 7, 12 Pension 90880

G 7, 20 2. Et., ein möbl.
Zim. mit 2 Betten
an sol. 16. Leute zu verm. 91458

G 7, 29 1. Et., gr. gut möbl.
Zim. zu v. Röh. 2. Et. 91216

G 8, 6 Jungbushofstr. 3, 2
separat. Eingänge z. v. 90894

G 8, 14 Jungbushofstr. 19,
2. Et., 2 Zim., u. Küche, gut möbl. Z.
mit od. ohne Benson, sof. an jung.
Mann od. Fr. bill. zu v. 91224

H 4, 27 2. Et., 2 Zim., u. Küche
zu verm. 91198

H 5, 1 2. Et., möbl. Zim. an
einen Herrn z. v. 91179

H 5, 1 möbl. Zim. zu verm.
Röh. Cigarrenlab. 90888

H 7, 4 parterre, möblirtes
Zimmer an 1 oder
2 Herren zu verm. 91909

H 7, 5 2. Et., ein schön möbl.
Zim. mit Benson
per 1. Juli zu verm. 91136

H 7, 15 1. Et., gut möbl. Zim.
sof. zu verm. 90888

J 8, 1 (Ringstr.), 2. Et.,
sch. ge. Zim. an solld.
Kauf. billig zu v. Cigarrenlab.
90880

J 8, 5 2. Et., schön möbl.
Zimmer sof. zu verm.
Preis Wf. 17. - m. Koff. 91222

K 1, 9 Dreifach, 2 Zim., u. Küche
möbl. Z. z. v. 90884

K 1, 12 ein möbl. Parterre-
zim. z. v. 90883

K 1, 12 Parterre, 2 Zim., u. Küche
schön möbl. geheizt
Zimmer, sep. mit freier Küche,
mit od. ohne Benson zu v. 91209

K 1, 13 11. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang
per sofort zu vermieten. 90878

L 13, 5 Pension L 13, 5
1-2 elegant möbl. Zimmer
per sofort oder 1. Juli zu
vermieten. 91434

L 13, 20 1. Et., 1 möbl.
Zim. z. v. 90890

L 13, 20 2. Et., am Haupt-
str., schön möbl. Zim.
mit Benson sof. zu v. 90901

L 15, 2 4. Et., ein möbl.
Zim. zu v. 90823

M 3, 9 2. Et., 2 gut möbl.
Zim. z. verm. 90919

M 4, 1 ein möbl. Zim. in Best.
an e. best. Kauf. zu v. 90951

N 2, 9b 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
Küchenzimmern zu verm. 91279

N 3, 16 2. Et., möbl. Zim.
mit Benson z. v. 91222

N 4, 24 ein möbl. Zim. mit
Benson zu v. 91098

N 6, 2
2. Et., schön möbl. Zim. per
15. Juni od. spät. zu v. 90497

N 6, 6 2. Et., ein schön
möbl. Zim. an einen best.
Herrn zu verm. 90484

O 2, 1 2. Et., 2 Zim., u. Küche
an einen besten
Herrn zu verm. 90484

O 3, 4a 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
guter Benson zu verm. 90179

O 3, 10 2. Et., möbl. Zim.
sof. zu v. 91446

O 5, 1 III. Luft, 1 schön
möblirt. Zimmer
an einen besten Herrn zu
vermieten. 91467

O 6, 5 2. Et., 1 gut möbl.
Zim. zu v. 90447

O 6, 5 2. Et., 1 möbl. Wohn- u.
Schlafzim. z. v. 90448

P 2, 4/5
2 Treppen, elegant möblirtes
Zimmer zu verm. 90907

P 2, 6 2. Et., rechts, ein schön
möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 91042

P 3, 13 2. Et., gut möbl.
Zim. zu v. 90942

P 4, 15
möbl. Zimmer mit 2 Betten,
mit od. ohne Benson zu v. 91109

Q 2, 23 ein möbl. Zimmer
zu verm. 91441

Q 4, 12 ein elegant möbl.
Zimmer u. ein
Zimmer mit 2 Betten sofort
zu vermieten. 90671

Q 4, 19 2. Et., ein möbl. Parterre-
zim. in Schlafz.,
an 1 od. 2 Herren zu verm. 90888

Q 4, 20 2. Et., ein schön möbl.
Zim. u. Schlafz.
sof. zu v. 91222

Q 5, 14/15 2. Et., gut möbl.
Zim. zu v. 90971

Q 6, 8/9 2. Et., 2 möbl. Zim.
sof. z. v. 90859

R 1, 15 2. Et., ein gut
möbl. Parterre-
zim. an bessere Herren z. v. 90828

R 6, 1 2. Et., möbl. Z. für
2 Kauf. z. v. 91222

S 1, 17 2. Et., ein schön möbl.
Zim. zu v. 90925

S 4, 3 parterre, möbl. Zimmer
an besseren Herrn bis
1. Juli zu verm. 90819

S 4, 20 2. Et., 2 Zim., u. Küche,
schön möbl. Zim. in Best.
Kaufm. od. Beam. sof. z. v. 90909

S 6, 11 2. Et., 2 Zim., u. Küche,
gut möbl. Zim. bill. z. v. 90888

T 6, 1 1. Et., ein schön möbl.
Zim. zu v. 91044

U 2, 3 1. Et., 1 gut möbl. Zim.
zu v. 90790

L 13, 5 Pension L 13, 5
1-2 elegant möbl. Zimmer
per sofort oder 1. Juli zu
vermieten. 91434

L 13, 20 1. Et., 1 möbl.
Zim. z. v. 90890

L 13, 20 2. Et., am Haupt-
str., schön möbl. Zim.
mit Benson sof. zu v. 90901

L 15, 2 4. Et., ein möbl.
Zim. zu v. 90823

M 3, 9 2. Et., 2 gut möbl.
Zim. z. verm. 90919

M 4, 1 ein möbl. Zim. in Best.
an e. best. Kauf. zu v. 90951

N 2, 9b 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
Küchenzimmern zu verm. 91279

N 3, 16 2. Et., möbl. Zim.
mit Benson z. v. 91222

N 4, 24 ein möbl. Zim. mit
Benson zu v. 91098

N 6, 2
2. Et., schön möbl. Zim. per
15. Juni od. spät. zu v. 90497

N 6, 6 2. Et., ein schön
möbl. Zim. an einen best.
Herrn zu verm. 90484

O 2, 1 2. Et., 2 Zim., u. Küche
an einen besten
Herrn zu verm. 90484

O 3, 4a 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
guter Benson zu verm. 90179

O 3, 10 2. Et., möbl. Zim.
sof. zu v. 91446

O 5, 1 III. Luft, 1 schön
möblirt. Zimmer
an einen besten Herrn zu
vermieten. 91467

O 6, 5 2. Et., 1 gut möbl.
Zim. zu v. 90447

O 6, 5 2. Et., 1 möbl. Wohn- u.
Schlafzim. z. v. 90448

G 7, 4 2. Et., ein gut möbl.
Zim. sof. zu v. 91222

G 7, 12 Pension 90880

G 7, 20 2. Et., ein möbl.
Zim. mit 2 Betten
an sol. 16. Leute zu verm. 91458

G 7, 29 1. Et., gr. gut möbl.
Zim. zu v. Röh. 2. Et. 91216

G 8, 6 Jungbushofstr. 3, 2
separat. Eingänge z. v. 90894

G 8, 14 Jungbushofstr. 19,
2. Et., 2 Zim., u. Küche, gut möbl. Z.
mit od. ohne Benson, sof. an jung.
Mann od. Fr. bill. zu v. 91224

H 4, 27 2. Et., 2 Zim., u. Küche
zu verm. 91198

H 5, 1 2. Et., möbl. Zim. an
einen Herrn z. v. 91179

H 5, 1 möbl. Zim. zu verm.
Röh. Cigarrenlab. 90888

H 7, 4 parterre, möblirtes
Zimmer an 1 oder
2 Herren zu verm. 91909

H 7, 5 2. Et., ein schön möbl.
Zim. mit Benson
per 1. Juli zu verm. 91136

H 7, 15 1. Et., gut möbl. Zim.
sof. zu verm. 90888

J 8, 1 (Ringstr.), 2. Et.,
sch. ge. Zim. an solld.
Kauf. billig zu v. Cigarrenlab.
90880

J 8, 5 2. Et., schön möbl.
Zimmer sof. zu verm.
Preis Wf. 17. - m. Koff. 91222

K 1, 9 Dreifach, 2 Zim., u. Küche
möbl. Z. z. v. 90884

K 1, 12 ein möbl. Parterre-
zim. z. v. 90883

K 1, 12 Parterre, 2 Zim., u. Küche
schön möbl. geheizt
Zimmer, sep. mit freier Küche,
mit od. ohne Benson zu v. 91209

K 1, 13 11. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang
per sofort zu vermieten. 90878

L 13, 5 Pension L 13, 5
1-2 elegant möbl. Zimmer
per sofort oder 1. Juli zu
vermieten. 91434

L 13, 20 1. Et., 1 möbl.
Zim. z. v. 90890

L 13, 20 2. Et., am Haupt-
str., schön möbl. Zim.
mit Benson sof. zu v. 90901

L 15, 2 4. Et., ein möbl.
Zim. zu v. 90823

M 3, 9 2. Et., 2 gut möbl.
Zim. z. verm. 90919

M 4, 1 ein möbl. Zim. in Best.
an e. best. Kauf. zu v. 90951

N 2, 9b 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
Küchenzimmern zu verm. 91279

N 3, 16 2. Et., möbl. Zim.
mit Benson z. v. 91222

N 4, 24 ein möbl. Zim. mit
Benson zu v. 91098

N 6, 2
2. Et., schön möbl. Zim. per
15. Juni od. spät. zu v. 90497

N 6, 6 2. Et., ein schön
möbl. Zim. an einen best.
Herrn zu verm. 90484

O 2, 1 2. Et., 2 Zim., u. Küche
an einen besten
Herrn zu verm. 90484

O 3, 4a 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
guter Benson zu verm. 90179

O 3, 10 2. Et., möbl. Zim.
sof. zu v. 91446

O 5, 1 III. Luft, 1 schön
möblirt. Zimmer
an einen besten Herrn zu
vermieten. 91467

O 6, 5 2. Et., 1 gut möbl.
Zim. zu v. 90447

O 6, 5 2. Et., 1 möbl. Wohn- u.
Schlafzim. z. v. 90448

P 2, 4/5
2 Treppen, elegant möblirtes
Zimmer zu verm. 90907

P 2, 6 2. Et., rechts, ein schön
möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 91042

P 3, 13 2. Et., gut möbl.
Zim. zu v. 90942

P 4, 15
möbl. Zimmer mit 2 Betten,
mit od. ohne Benson zu v. 91109

Q 2, 23 ein möbl. Zimmer
zu verm. 91441

Q 4, 12 ein elegant möbl.
Zimmer u. ein
Zimmer mit 2 Betten sofort
zu vermieten. 90671

Q 4, 19 2. Et., ein möbl. Parterre-
zim. in Schlafz.,
an 1 od. 2 Herren zu verm. 90888

Q 4, 20 2. Et., ein schön möbl.
Zim. u. Schlafz.
sof. zu v. 91222

Q 5, 14/15 2. Et., gut möbl.
Zim. zu v. 90971

Q 6, 8/9 2. Et., 2 möbl. Zim.
sof. z. v. 90859

R 1, 15 2. Et., ein gut
möbl. Parterre-
zim. an bessere Herren z. v. 90828

R 6, 1 2. Et., möbl. Z. für
2 Kauf. z. v. 91222

S 1, 17 2. Et., ein schön möbl.
Zim. zu v. 90925

S 4, 3 parterre, möbl. Zimmer
an besseren Herrn bis
1. Juli zu verm. 90819

S 4, 20 2. Et., 2 Zim., u. Küche,
schön möbl. Zim. in Best.
Kaufm. od. Beam. sof. z. v. 90909

S 6, 11 2. Et., 2 Zim., u. Küche,
gut möbl. Zim. bill. z. v. 90888

T 6, 1 1. Et., ein schön möbl.
Zim. zu v. 91044

U 2, 3 1. Et., 1 gut möbl. Zim.
zu v. 90790

L 13, 5 Pension L 13, 5
1-2 elegant möbl. Zimmer
per sofort oder 1. Juli zu
vermieten. 91434

L 13, 20 1. Et., 1 möbl.
Zim. z. v. 90890

L 13, 20 2. Et., am Haupt-
str., schön möbl. Zim.
mit Benson sof. zu v. 90901

L 15, 2 4. Et., ein möbl.
Zim. zu v. 90823

M 3, 9 2. Et., 2 gut möbl.
Zim. z. verm. 90919

M 4, 1 ein möbl. Zim. in Best.
an e. best. Kauf. zu v. 90951

N 2, 9b 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
Küchenzimmern zu verm. 91279

N 3, 16 2. Et., möbl. Zim.
mit Benson z. v. 91222

N 4, 24 ein möbl. Zim. mit
Benson zu v. 91098

N 6, 2
2. Et., schön möbl. Zim. per
15. Juni od. spät. zu v. 90497

N 6, 6 2. Et., ein schön
möbl. Zim. an einen best.
Herrn zu verm. 90484

O 2, 1 2. Et., 2 Zim., u. Küche
an einen besten
Herrn zu verm. 90484

O 3, 4a 2. Et., ein schön
möbl. Zimmer mit
guter Benson zu verm. 90179

O 3, 10 2. Et., möbl. Zim.
sof. zu v. 91446

O 5, 1 III. Luft, 1 schön
möblirt. Zimmer
an einen besten Herrn zu
vermieten. 91467

O 6, 5 2. Et., 1 gut möbl.
Zim. zu v. 90447

O 6, 5 2. Et., 1 möbl. Wohn- u.
Schlafzim. z. v. 90448

G 7, 4 2. Et., ein gut möbl.
Zim. sof. zu v. 91222

G 7, 12 Pension 90880

G 7, 20 2. Et., ein möbl.
Zim. mit 2 Betten
an sol. 16. Leute zu verm. 91458

G 7, 29 1. Et., gr. gut möbl.
Zim. zu v. Röh. 2. Et. 91216

G 8, 6 Jungbushofstr. 3, 2
separat. Eingänge z. v. 90894

G 8, 14 Jungbushofstr. 19,
2. Et., 2 Zim., u. Küche, gut möbl. Z.
mit od. ohne Benson, sof. an jung.
Mann od. Fr. bill. zu v. 91224

H 4, 27 2. Et.,

Leiden
Graue, rothe
Haarfarben Sie
löset wunderbar
natürlich mit
Dr. Rubin's
Haut-Paar-Cel.
H. Kiege, Hof, P. 2, 13.

Leiden
Sie an Stuhlverstopfung,
Schwindelgefühl, unrein am Blut
etc.? Dann trinken Sie nur
Apotheker **Wagners Fran-
gula-Thes.** Man achte auf den
Namenszug, Original-Kartons
à 50 Pf., allein echt bei
**K. Gummich, Drogerie zum
Waldhorn, D 5, 1.**

Unterricht
Berlitz-Schule,
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene,
Herren u. Damen, unter Ober-
leitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par.
Welt-Ausstellung.

Unterricht
Französisch, Englisch,
Italien., Russ., Span.,
Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Cor-
respondenz. Ueber 100 Zweig-
schulen. Für jede Sprache nur
Lehrer der betreffenden Nation.
— Probelektionen gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- und
Klassenunterricht, am Tage u. Abds.
Prospecte gratis u. franko.
Stud. phil. ertheilt gründ-
lichen Nachhilfe-Unterricht.
Höh. im Verlag. 90463

Unterricht
Buchführung, Rechnen, Geogr.
Fr. Mathes, G 5, 1, II.

Russisch.
Unterricht ertheilt ein Russ-
länder J 2, 5, 1 Et. 91191

Schüler u. Schülerinnen
der höheren Lehranstalten im Alter
von 6—15 Jahren können täglich
unter Aufsicht einer Dame ihre
Schularbeiten anfertigen.
Billigste Berechnung.
Höf. Anfragen erbeten unter
Schl. Nr. 91198 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Verh. Kaufm. in fäh. Stellung
sucht f. 20.000 zu leih. ger.
gute Zusicherung. b. postl. Sedsch.
u. päntl. Kötzger, Off. unter
Nr. 91194 an die Exped. d. Bl.
Ein Verdingmann sucht 100-2
1000-1000 Mk. zu leihen gegen
gute Zusicherung. b. postl. Sedsch.
u. päntl. Kötzger, Off. unter
Nr. 91195 an die Exped. d. Bl.

M. 12—14000
mit guter Hypothek anzukaufen.
Offerten unter Nr. 91202 an
die Exped. d. Bl.

Teilhaber.
Suche f. ein neues, gut u. fäh.
rentabl. Unternehmen i. d. Wsch.
u. Wirthschaft ein. Theilh. in
Kapital. Off. Off. Nr. 90990
an die Exped. d. Bl.

Künstler
(Kunstler) sucht Kunstfreund, der
bereit wäre, bei Veranlassung eines
Werkes finanzielle Beiträge zu
gewähren. Off. Offerten unter
U. 61988 an Gassenheim
& Bogler, H.-G., Mannheim.

Parquetboden
werden abgedeckt und gemischt.
90770 G. Hampmaier, U 2, 8.

Hand-Anzeiger
Ausgabe in
Hofen, Deggelstr. 15.
90099

Im Wäscheftiden
(bei Monogramme) empfiehlt sich
91408 Frau **Leubach, J 2, 7.**
Gandelfutter abzugeben. 91110
Q 4, 21.

Entflogen:
ein grauer Papagei. Abzu-
geben gegen gute Belohnung
91406 Jungbushstr. 18, 2. Et.



Das grösste Special-
Schuhwaaren-Haus
Mannheims



G 5, 14 **R. Altschüler** **Mittelstr. 53.**
Jungbushstraße **R 1, 2—3 am Markt** **(Neckarvorstadt.)**

empfehl
zur Vorbereitung für die Reise
fein reichsortirtes Lager in feinen gediegenen Schuhwaaren aller Art
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten.

Besonders vorthelhaft!
Herren-Schuhwaaren! Damen-Schuhwaaren!

- | | |
|---|---|
| Hochelegante braune
Kalbleder-Herren-Hakenstiefel à Paar M. 9,90 | Elegante
braune Damen-Knopfstiefel à Paar M. 4,60 |
| Elegante
Herrenhakenstiefel, braun u. gelb à Paar M. 5,90 | Elegante
braune Damen-Schnürstiefel à Paar M. 4,60 |
| Elegante braune
Herren-Hakenstiefel, amerik. Façon, à Paar M. 7,90 | Hochelegante
braune Kalbleder-Knopfstiefel à Paar M. 6,90 |
| Kalbleder
Herren-Schnallenstiefel Goodyear Welt, hoch- à Paar M. 10,90 | Hochelegante
braune Kalbleder-Schnürstiefel à Paar M. 6,50 |
| Wichsleder
Herren-Hakenstiefel, elegant und à Paar M. 5,90 | Wichsleder
Damen-Knopfstiefel, ausgenähte à Paar M. 3,75 |
| elegant und
Chevreau à Paar M. 8,50 | Knopflocher
Hochelegante Damen-Knopfstiefel à Paar M. 6,90 |
| eleg. u. à Paar M. 8,90 | echt Chevr.-Besatz à Paar M. 6,90 |
| Chevreau
Herren-Schnürstiefel, elegant und à Paar M. 8,90 | Hochelegante Damen-Schnürstiefel à Paar M. 6,90 |
| elegant und
Wichsleder à Paar M. 3,20 | echt Chevr.-Besatz à Paar M. 6,90 |
| Herren-Zugstiefel, gutes Fabrikat à Paar M. 3,20 | Elegante
Reisefschuhe mit Kordellsohle à Paar M. 0,98 |

Schuhwaaren für Kinder ungewöhnlich billig.

Speziell in meinem Geschäfte R 1, 2 u. 3.
Einen Posten hocheleg. Chevreaux-Herrenhaken- u. Knopfstiefel, erstklassiges Fabrikat,
garantirt Goodyear Welt, Mark **13.50.**
Ein Posten hocheleganter Herrenhakenstiefel, garantirt Chevreaux m. Kalbleder-
besatz, erstklassiges Fabrikat, **10.90.**
Ein Posten hocheleganter Herrenzugstiefel No. 39, 40, 41, 42 zu jed. annehmbaren Preise.
Neu aufgenommen!
Specialität: ächte amerik. Herrenstiefel erstklass. Fabrikate
zum Einheitspreise pro Paar Mk. 18.

Wegs Orphanum im Haushalt mit
Maggis
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. f. w., theils Mag-
gis's Gemüse u. Kraftsuppen
und Maggis's Bonbon-Papier.
Ebenso wieder angetroffen bei
L. Ueberlein,
Schweringstr. 102.

Aufpolieren u. Wachsen
von
Möbel
jeder Art prompt und gut über-
nimmt
88014
Fritz Brück,
Zammitstraße 23.
Berufstr. 4, Querstr. Nr. 43.

Luhns
Wasch-
Extract
81503

Pfälzer Wein
empfehl über die Straße per
Kiste ohne Glas zu 40, 60,
80 Pf. 1.— und 1.20, sowie
Rothwein
von 60 Pf. an. 90103
Karl Schumm, U 6, 23.

Neuen Salzhäring
1901
In jeder leiter Waare best, das
Holzschiff ca. 45 Stück zu 2.— bis
Holzschiff ca. 45 Stück zu 2.— bis
Berthmann, Döringstraße.

Sägemehl
abzugeben. 89717
Dito Janjohn & Co.,
Dampfmühlwerk, Mannheim.
Ganz neues Fahrrad
billig zu verkaufen. 90448
U 4, 20, 3. Etad.

Interessante empfehl für den
gerichten Geschäften zur Ver-
mittlung von Immobilien, Ehen-
anwen u. Verdingen Gumb.
Mannheim Reg. II. Nr. 132 90114

Ankauf
1. gut. Bestenstellung zu fah-
gel. Off. u. Nr. 90945 an die Exped.
2. gut. geb. Fahrrad, mögl. in
Kauf, zu kaufen gel. Offert. u.
Nr. 91178 an die Exped. d. Bl.

Mannheimer Spitz,
besonders schönes Grem-
plar, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe
von Farbe, Größe, Alter
und möglichst unter Ein-
sendung einer Photo-
graphie unter R. 91211
an die Exped. d. Blattes
erbeten.

Flaschen!
Alle Sorten leere Flaschen
und Krüge fah! 91407
Von Zimmer, K 2, 9.
Schon Herren u. Frauen-
stiefel, Schuhe und Stiefel,
Kaufstr. 9, 24. 90099
Verc. Kleber, Schichten, Stiefel,
fah. geb. Möbel u. Betten fah! 91254
H. Sidel, H 3, 10.
Kauf und Verkauf getragener
Kleber, Schuhe u. Stiefel.
Max Schaefer,
Mittelstr. 84. 90243

Lehrling
Geacht
unter günstigen Bedingungen zu
Kauf u. 3.
ein Lehrling
für ein hiesiges Manufaktur-
Geschäft. Offerten sub
91256 an die Expedition.

Hermanns & Froitzheim.

Specialität:
Beste seid. Cravatten

95 Pfg.
3 St. 2.50

Cravatten

Hermanns & Froitzheim
O 3, 4. Planken. O 3, 4.